

Neue Rezeptbücher mit uralter Bindung

Atelierbesuch bei Schweinheimer Buch- und Papierkünstlerin Barbara Ter-Nedden - Spezialität sind historische Buchbindetechniken und Kleisterpapiere, die moderne Maltechniken mit barocken Mustern vereinen

Von Hans D. Rieveler

Schweinheim. Der Buch- und Papierkunst hat sich Barbara Ter-Nedden verschrieben. Zum zweiten Mal öffnete die Künstlerin jetzt ihr Atelier in der Wiedstraße. Wie schon bei der ersten Ausstellung im Juni war der Publikumszuspruch groß. Das Angebot reichte von liebevoll gestalteten Grußkarten bis hin zu großformatigen Skizzenbüchern.

Einen besonderen Schwerpunkt bei ihrer Arbeit legt Ter-Nedden auf historische Buchbindetechniken. So fertigt sie etwa ihre Lederskizzenbücher nach dem Vorbild der mittelalterlichen Koperten. Kopert leitet sich von dem lateinischen Begriff *coopertorium*, das Verhüllende, Bedeckende, ab.

"Koperten waren quasi die Taschenbücher des Mittelalters", erklärt Ter-Nedden. Beim Kopert handelt es sich um ein Papier- oder Pergamentmanuskript in einem flexiblen Einband aus Leder, Pergament oder anderen Materialien. Die Lagen werden auf Bänder geheftet, die Bundenden durch den Rücken gezogen und verknotet. Ter-Nedden verwendet dazu vor allem den mittelalterlichen Kettenstich und Langstich.

Daneben setzt sie auch die koptische Bindung ein, eine der ältesten Buchbindetechniken der Welt. Dabei werden die Lagen direkt mit dem Buchdeckel mittels Kettenstich verbunden. Nach dieser Technik fertigt Ter-Nedden beispielsweise ihre Rezeptbücher.

Eine weitere Spezialität der Kunsthandwerkerin sind Kleisterpapiere, die moderne Maltechniken mit den barocken Mustern der Herrnhuter Manufakturen vereinen. Je nach Verwendungszweck setzt sie auch Marmor-, Batik- oder Büttenpapier ein.

Bei den handgefertigten Papieren handelt es sich um Unikate, kein Stück gleicht exakt dem anderen. Die kunsthandwerklichen Erzeugnisse von Barbara Ter-Nedden eignen sich nicht nur dazu, das Heim zu verschönern, wie die mit Florentiner Papier beklebten Papierkörbe, Gästebücher oder individuell gestaltete Kästen zur Aufbewahrung von Fotos, Briefen oder anderen Utensilien.

Skizzenbücher, Tagebücher, Kalender zum Selbstgestalten und Fotoalben laden auch dazu ein, sich selbst kreativ zu betätigen. Für Fotos, Aphorismen oder ähnliches eignen sich besonders die Leporellos.

Ter-Nedden hat sich intensiv mit den Hintergründen der alten Buchbindetechniken beschäftigt und kann ihren Kunden daher auch über ihre Entstehungsgeschichte berichten, beispielsweise über die Herkunft des Begriffs Leporello: "In der Mozart-Oper Don Giovanni erzählt der Diener Leporello von sämtlichen Liebschaften seines Herrn", sagt Ter-Nedden.

Ähnlich wie seine Erzählung ist auch ein Leporello wie eine Ziehharmonika aufgespannt. Barbara Ter-Nedden ist 1952 in Nürnberg geboren. Nach dem Studium der Romanistik und Germanistik in Erlangen war sie unter anderem als Lehrerin tätig. "Doch eigentlich wollte ich schon immer Buchbinderin sein", sagt Ter-Nedden.

Vor drei Jahren nutzte sie die Gelegenheit, sich diesen Traum zu erfüllen, als sie eine Buchbinderin im Ruhestand kennen lernte. Von ihr lernte sie die Grundlagen der Buchbinderei. In mehreren Praktika und Kursen am Centro del bel libro im italienischen Ascona, dem "Mekka der Buchbinder", erweiterte Ter-Nedden ihre Kenntnisse.

Inzwischen stellt sie ihre Erzeugnisse auch in dem Geschäft "Schaf & schön" der Schäferei Thielen in Bad Müns-tereifel aus. Den Kontakt dazu stellte sie beim Godesberger Weihnachtsmarkt her, wo die Kunsthandwerkerin auch in diesem Jahr wieder vertreten sein wird.

Wer das Atelier von Barbara Ter-Nedden besuchen möchte, kann sich unter (02 28) 31 46 07 anmelden.

(19.11.2005)